



TV- Sendung vom 04.05.2014 (Nr.991)

Die Vielfalt der Geistesgaben

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „Über die Geisteswirkungen aber, ihr Brüder, will ich euch nicht in Unwissenheit lassen. Ihr wisst, dass ihr einst Heiden wart und euch fortreißen liebt zu den stummen Götzen, so wie ihr geführt wurdet. Darum lasse ich euch wissen, dass niemand, der im Geist Gottes redet, Jesus verflucht nennt; es kann aber auch niemand Jesus Herrn nennen als nur im Heiligen Geist. Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; auch gibt es unterschiedliche Dienste, doch es ist derselbe Herr; und auch die Kraftwirkungen sind unterschiedlich, doch es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen. Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber ein Wort der Erkenntnis gemäß demselben Geist; einem anderen Glauben in demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist; einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.“
(1. Korinther 12,1-11)

Die Korinther hatten sich auf die Gaben des Zungenredens fixiert. Sie betrachteten die Wunderwirkungen als Kennzeichen wahrer Spiritualität. Paulus aber erklärt ihnen in Kapitel 12 und folgende, was es mit den Geistesgaben auf sich hat. Sie sind vielfältig.

Die größte Wirkung des Heiligen Geistes ist es, wenn ein Mensch lebendigen Glauben an Jesus geschenkt bekommt. Er nennt Ihn fortan nicht nur mit seinen Lippen Herr, sondern ordnet sein gesamtes Leben Ihm unter. Außerdem macht der Apostel deutlich, dass die Gaben des Geistes insbesondere Gnadengaben sind, das heißt, wir sollen sie dankbar aus Seiner Hand in Empfang nehmen und sie nicht wie ein Orden ans Revers heften.

Eine weitere Wahrheit über die Geistesgaben ist, dass sie in großer Vielfalt auftreten.



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

Gnadengaben sind vielfältig

Der Apostel schreibt in den Versen 4 bis 5 dies: „Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; auch gibt es unterschiedliche Dienste.“

Inmitten der Themenbehandlung der Gaben spricht der Apostel plötzlich von Diensten. Dienste sind nicht gerade berauschend und ekstatisch. Sie sind nicht wirklich außergewöhnlich und stellen uns auch nicht ins Rampenlicht. Was haben denn Dienste mit den Geistesgaben zu tun? Der Apostel führt weiter aus: „... doch es ist derselbe Herr.“ Das heißt, auch das Dienen ist durch den Heiligen Geist gewirkt.

Wenn jemand in Treue sein Leben für Jesus hingibt, dann ist auch dies das Wirken des Geistes Gottes. Wenn ein Christ sich dafür einsetzt, Gottes Werk voranzutreiben, auch dann und gerade dann, wenn niemand neben ihm steht und bewundernd zusieht, dann ist es der Geist Gottes, der all dies wirkt.

Die Korinther waren auf die Zungenrede fixiert und übersahen, dass Gott auf so viele verschiedene Weisen unter ihnen wirkte. Es geht also nicht nur um beeindruckende, übernatürliche Gaben, sondern auch ums schlichte Dienen.

Dann zählt der Apostel eine Liste mit neun Gaben auf (Verse 8-10). Diese Zusammenstellung ist nicht komplett und abschließend. Es sind einige von vielen Möglichkeiten, wie Gott wirkt.

- *Wort der Weisheit und der Erkenntnis*

Das Wort der Weisheit und der Erkenntnis bezieht sich auf Äußerungen, die Weisheit und Erkenntnis offenbaren. Die größte Weisheit besteht ja gemäß des Apostels darin, die Botschaft des Kreuzes weiterzugeben, sodass die Augen der Menschen für Jesus geöffnet werden. Wir brauchen z. B. in Seelsorgegesprächen dringend diese Gabe. Bei vielen Problemen kann der natürliche Mensch nicht durchblicken. Wenn ich keine Idee habe, wie ich meinem Gegenüber helfen kann, dann bete ich zu Gott um Weisheit und Erkenntnis. Und häufig kommt ein Gedanke oder ein Bibelvers in mein Herz, der genau in die Situation hineinspricht und Licht werden lässt.

- *Gabe des Glaubens*

Das bezieht sich nicht auf den rettenden Glauben, den alle wiedergeborenen Christen haben, sondern auf eine einzigartige Zuversicht, Gott in besonderer Weise am Wirken zu sehen. Ich erinnere mich z. B. an die Zeit, in der die Leitung der Arche-Gemeinde den Bau unserer neuen Halle aufs Herz gelegt bekam. Gott schenkte Pastor Wolfgang Wegert den Glauben für dieses Projekt. Auch als Kritik laut wurde und die Frage aufgeworfen wurde, ob diese Halle denn überhaupt nötig sei, hatten mein Vater und die Ältesten Glauben für den Bau.

- *Gabe der Heilung*

bezieht sich auf die Gabe, die sich darin ausdrückt, dass Gott übernatürlich heilt. Er tut dies auch heute noch. Unser Gebet ist, dass Er dies schenkt, damit Sein Name verherrlicht wird.

- *Wirkungen von Wunderkräften*

Offensichtlich sind Gaben der Heilungen auch Wunder, aber es gibt auch andere Weisen, an denen Gottes Kraft sichtbar wird durch mächtige Taten.

- *Weissagungen*

Es bedeutet, Gottes Wort so weiterzugeben, dass es in bestimmte Situationen verändernd hineinspricht. Das kann Ermutigung und Trost sein oder aber Überführung von Sünden. Es kann in einem persönlichen Gespräch erfolgen wie auch in einer Versammlung. Diese Weissagung hat niemals die Autorität der Heiligen Schrift. Nur die Bibel ist absolut irrtumslos und verlässlich. Und doch kann Gottes Geist sich im Herzen eines Christen derart bewegen, dass die Wahrheit der Schrift zum rechten Augenblick in das Leben eines Menschen hineingesprochen wird. Dies benutzt Gott, um die Gemeinde zu ermutigen.

- *Geister zu unterscheiden*

Das ist die Gabe der Erkenntnis, die sicher in Bezug zur Gabe der Prophetie steht – nämlich zu erkennen, ob es sich um eine echte oder falsche Prophetie handelt.

- *Gabe der Zungenreden*

Zu Gott in einer anderen Sprache beten. Dieses Reden erbaut den Gläubigen und kann ohne Auslegung nicht von anderen verstanden werden.

- *Auslegung der Zungenrede*

Das heißt, die Zungenrede wird verständlich ausgelegt für andere, sodass die ganze Gemeinde davon profitiert.

Der Apostel Paulus zählt nicht nur in Kapitel 12 verschieden Geistesgaben auf, sondern auch an vielen anderen Stellen des Neuen Testaments (1. Korinther 12,28; Epheser 4,11; Römer 12,6-8; 1. Korinther 7,7). Dort finden wir Geistesgaben wie Hilfeleistungen, Leitung, Ermahnen, Mitteilen, Barmherzigkeit usw. In 1. Petrus 4, 10 heißt es: „*Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat.*“ Der Geist Gottes ist in den natürlichen Bereichen genauso am Wirken, wie Er es auch in den übernatürlichen ist.

Wenn wir diese Liste der Gaben lesen, dann dürfen wir erkennen, dass Gott vielfältig durch Seinen Geist unter uns wirkt. Diese unterschiedlichen Gaben sollen uns nicht trennen, sondern sie sollen uns zu Gott führen, denn: „*Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; auch gibt es unterschiedliche Dienste, doch es ist derselbe Herr; und auch die Kraftwirkungen sind unterschiedlich, doch es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt.*“

Es ist wie mit einem schönen Baum, der viele, viele Blätter hat. Nicht einmal zwei Blätter sind exakt gleich. Genauso ist es in der Gemeinde. Jeder wurde von Gott unterschiedlich ausgestattet, aber es ist ein Stamm, durch den wir stehen. Es ist ein Gott, der uns begnadigt.

Die Gaben sind zum allgemeinen Nutzen gegeben

Ein Weiteres lehrt der Apostel über die Geistesgaben, indem er schreibt: „*Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen*“ (V.7).

Gott gibt die Gnadengaben, damit wir uns einander zuwenden und einander dienen. Er gibt nicht Gaben, damit wir Helden werden. Er gibt Gaben, damit wir Diener werden. Wir kommen nicht in die Gemeinde, weil wir sie als eine große Bühne begreifen, auf der wir uns profilieren. Nein, wir kommen in die Gemeinde als Dienende und fragen uns: „Wie kann ich meine Geschwister aufbauen?“ Es geht nicht um die Größe des Wirkungskreises, in dem wir dienen. Es geht nicht darum, besorgt zu sein, dass möglichst viele Menschen mitbekommen, wie ich diene, und darum, einzufordern, dass meine Gabe mindestens einmal pro Woche eine



Plattform bekommt, um ausgeübt zu werden. Nein, sondern die entscheidende Frage ist: Dient meine Gabe dem allgemeinen Nutzen? Stärkt sie andere Christen? Führt meine Gabe sie zu Gott?

Der Geist teilt aus, wie Er will

Zuletzt erinnert uns Paulus, dass Gott schenkt, so wie Er es sich vorgenommen hat. „*Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will*“ (V.11). Wir alle sind vom Geist Gottes abhängig. Er ist der Bote des großen Dirigenten, der das Orchester leitet. Es ist Seine Entscheidung, wer wo spielt und wem Er welche Gabe gibt.

Später im Korintherbrief ermutigt Paulus, dass wir uns ernsthaft nach bestimmten Gaben ausstrecken sollen. Aber hier erinnert er an die andere Seite der Medaille, nämlich dass wir Gottes Geist nicht manipulieren sollen. Wir sind nicht da, um zu fordern. Er gibt, wie Er will. Unsere Aufgabe ist es, uns Seiner Weisheit zu unterstellen und Seine Verteilung der Gaben freudig anzuerkennen.

Was sollten wir aus dieser Predigt mitnehmen? Lasst uns heute und in den kommenden Tagen Gott bewusst danken, dass Er viele verschiedene Gnadengaben zur Auferbauung Seiner Gemeinde geschenkt hat. Achte einmal bewusst darauf, wie Gott durch andere Menschen wirkt und danke Ihm für deine Geschwister.

Geh doch zu wenigstens einer Person noch heute oder in der kommenden Woche, ruf sie an und teile ihr mit, wo und wie du Gottes Wirken in ihrem Leben siehst. Und die Gemeinde wird dadurch aufgebaut. Amen.